

Bei- fang

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 14. Mai.

I n l a n d.

Berlin den 11. Mai. Se. Majestät der Königin haben dem pensionirten General-Lieutenant von Briesen den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Rath zu Naumburg, Freiherrn von Stein, zum Regierungs-Rath und Justitiar des Konsistoriums und Provinzial-Schul-Kollegiums der Provinz Brandenburg zu ernennen und das Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Majestät der Königin haben den Schul-Direktor Dieckmann in Königsberg in Preußen zum Regierungs- und Schul-Rath bei der Regierung in Gumbinnen zu ernennen und die desfallsige Bestallung für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor, Dechanten Kellermann, zum ordentlichen Professor bei der Akademie zu Münster zu ernennen und die Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Der bisherige Lehrer am Collegio Fridericiano zu Königsberg in Preußen, Dr. F. W. Barthold, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald ernannt worden.

Der Doctor medicinae Creplin in Greifswald ist zum Assistenten des botanischen Gartens und des zoologischen Museums der dortigen Universität ernannt worden.

Der vormalige Stadtrichter Damerow ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten des Nau-

gardter Kreises, mit der Anweisung seines Wohnsitzes in Massow, bestellt worden.

Der Königlich Großbritannische Kabinetsekourier Holmes, ist, von St. Petersburg kommend, hier durch nach London, und der Königl. Sardinische Kabinetsekourier Nani, von Turin kommend, hier durch nach St. Petersburg gegangen.

U u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 30. April. Die hiesigen Zeitungen enthalten eine Liste von 20 Offizieren hohen und niederen Ranges, die für Muth und Tapferkeit in den Gefechten gegen die Polen vom Ober-Befehlshaber der aktiven Armee, Generalfeldmarschall Grafen Diebitsch-Sabalkanski, zu Ritttern verschiedener Orden ernannt und als solche von Sr. Majestät dem Kaiser bestätigt worden sind.

K ö n i g r e i c h P o l e n.

Warschau den 10. Mai. Nach der gestrigen deutschen Zeitung erklärte der Staatsrath Wielopolski in der Sitzung der vereinten Kammera am 4. d., daß er nur so lange auf den Ministerialbänken zu bleiben gesonnen sei, als der Graf Malachowski aus dem Ministerium nicht scheiden würde. Daraus kam der zweite Artikel des Gesehentwurfs wegen der an Litthauen, Wolhynien, Podolien und der Ukraine zu gewährenden Hülfe zur Verabreichung. Nach einer langen und ausführlichen Diskussion hat sich dieser Artikel in der von der Regierung vorgelegten Abfassung bis auf einige geringfügige, von dem Staatsrath Wielopolski vorgeschlagene Modifikationen, mit einer bedeutenden Majorität erhalten. — Jenseits

Kaluszyn wollen, nach der genannten Zeitung, die Polen in einem hitzigen Gefecht mit den Russen, Vortheile über letztere davon getragen haben.

Die heutige Zeitung enthält den Bericht des Generals Dwernicki an die Nationalregierung über den Ausgang seiner Unternehmung in Wolhynien. Dieser Bericht weicht insofern wesentlich von der aus dem Oesterr. Beobachter entlehnten Darstellung der Thatsache ab, als in ihm behauptet wird, daß die Russen zuerst das Oesterreichische Gebiet überschritten hätten, dem die letztgenannte Zeitung widerspricht. (Vergl. d. Art. „Oesterr. Staaten“ i. d. gestr. Nummer dieser Zeit. pag. 629.) — Dann folgt nachstehender Auszug eines Briefes aus Galizien vom 7. Mai, der einen Maassstab darbietet, in wiefern den bisherigen Nachrichten über General Dwernicki's Operationen Glauben beizumessen ist: Dwernicki, gedrängt durch das 24,000 Mann starke Corps des Generals Roth (außer dem Corps des Gen. Rüdiger) zog sich nach Galizien, woselbst ihm von den Oesterr. Husaren vorgeschlagen wurde, die Waffen zu strecken; Dwernicki aber stellte seinerseits ihnen vor, daß, da seine ganze Bedeckung nur aus einer Division bestände, so möchte es ihm fünf Tage frei stehen, unter den Waffen zu bleiben, indem er sein Ehrenwort gebe, dieselben nicht gegen die Oesterreichischen Anordnungen, sondern nur gegen die Anfälle der Russen zu gebrauchen. Dieses wurde ihm erlaubt, und da sich in denselben Tagen das Corps des Gen. Roth, aus nicht bekannten Ursachen, in das Innere Wolhyniens zurückzog, dräng auch Dwernicki wiederum in Wolhynien ein. (Vergl. d. Art. „Galizische Gränze“ in d. gestr. Num. uns. Zeit. pag. 630) — Nach einer amtlichen Anzeige des Dr. Kulesza, berichtet ferner die Warschauer deutsche Zeitung, haben schon über 100 Cholerafranke das in Pomonyki seit Ende April erst bestehende Choleraspital gesund verlassen, um sich zur Armee zu begeben. Unter den in diesem Lazareth noch jetzt befindlichen 1046 Kranken, sind schon 708 in völliger Genesung begriffen. Die Sterblichkeit hat bei schleuniger Heilung sehr nachgelassen, denn auf die ganze obbenannte Zahl von Cholerafranken rechnet man kaum 8 Tode binnen 24 Stunden. (Vergl. d. Art. „Posen“ unter verim. Nachr. i. d. heut. Zeit.)

De u t s c h l a n d.

Leipzig den 28. April. Unsere heutige Zeitung enthält Folgendes: „Neueren Privatnachrichten zufolge lassen die Unterhandlungen, welche dormalen zwischen der Königl. Sächsischen und Königl. Preussischen Regierung zu Berlin wegen Anknüpfung von Zoll- oder Handelsverbindungen gepflogen werden, ein den Umständen entsprechendes Ergebniss erwarten. Insbesondere steht zu hoffen, daß bei einer weitem Ausdehnung der Zollvereinigungen Deutschlands, wozu die freisinnigen und wahrhaft deutschen Gesinnungen der Königl. Preuss. Regierung und der mit ihr diesfalls verbundenen Staa-

ten alle Aussicht gewähren, auch die so vielfachen und wichtigen Gewerb- und Handelsinteressen des Königreichs Sachsen angemessene Beachtung finden werden. — In der Person des zu den fraglichen Unterhandlungen Sächsischer Seite, im Verein mit der Königl. Gesandtschaft am Berliner Hofe beauftragten Kommissarius ist in diesen Tagen ein Wechsel vorgegangen, indem der wirkliche Geheime-Rath und Ober-Konfistorial-Präsident v. Zeschau Berlin verlassen und der Direktor der Kommerzien-Deputation v. Wietersheim dessen Stelle eingenommen hat.“

I t a l i e n.

Turin den 29. April. Vorgestern Nachmittag, einige Stunden nach dem Tode Sr. Maj. des Königs Karl Felix, empfing sein Nachfolger Karl Albert die Hulbigungen der Großwürdenträger, des Kapitäns der dienstthuenden Garde und des Ceremonienmeisters, welche die Ehre hatten, zum Handfuß zugelassen zu werden und die Königl. Befehle entgegen zu nehmen. Sr. Maj. empfingen hierauf den kommandirenden General der hiesigen Militair-Division, Lahon-Nevel Grafen von Pratolungo, die Minister mit Portefeuille und die ersten Staatssekretaire. Gegen 5 Uhr versammelten sich sämtliche Truppen der hiesigen Garnison in Parade-Uniform auf dem Waffenplatze, wo der genannte General ihnen nach einer kurzen, aber eindringlichen Anrede den Eid der Treue gegen den neuen König abnahm. Die Truppen kehrten dann in ihre Kasernen und Quartiere zurück. Kurz vorher war eine Proklamation an den Straßenecken angeschlagen worden.

T ü r k e i.

Der Oesterreichische Beobachter vom 6. Mai meldet Folgendes aus Konstantinopel vom 11. April: „Die allgemeine Aufmerksamkeit beschäftigt sich nunmehr hauptsächlich mit den aus Albanien und Bosnien eingelaufenen Nachrichten über den in diesen Provinzen ausgebrochenen Aufruhr, wozu die Einführung der neuen Militair-Organisation und anderer Reformen, ferner auch die Uebergabe einiger Bosnischen Gränz-Distrikte an Serbien den Anlaß gegeben zu haben scheinen. In der That sollen der Pascha von Skutari, Mustapha Pascha, der Alyan eines Distrikts bei Nissa, Karafize Wade, Ali Bei, und einige Bosnische Häuptlinge, worunter auch der bekannte Hassan Pehl, bereits zu offenen Feindseligkeiten geschritten seyn, wodurch sich das Türkische Ministerium nach gehaltenen öfteren Rathversammlungen bewogen gefunden hat, den Chasnedar des Seraskiers Chodrew Pascha, Mehmed Pascha, am 27. v. M. und später auch Ahmed Pascha von zwei Kosakheifen nach Adrianopel abzuschicken, und dem Großwesir sowohl als dem in letztgenannter Stadt befindlichen Seraskier Hussein Pascha Verstärkungen an Truppen und Artillerie

zuzufenden^{*)}. Ueber die Expedition des Pascha von Aleppo gegen den aufrührerischen Pascha von Bagdad, Daud-Pascha, sind noch keine Nachrichten eingelaufen; während der Abwesenheit Ali Pascha's von Aleppo ist Mehmed Pascha von Rakka zum Kajmakam desselben bestellt worden. Inzwischen hat Abdullah Pascha von Saida und Jean d'Alere eine Rottte von Rebellen, die in seiner Statthaltertschaft meuterische Excesse verübt hatten, geschlagen und hundert Köpfe der gebliebenen Auführer der Pforte zugesandt. Am 29. April stattete der Pforten-Dolmetsch Esrar-Efendi dem unlängst angekommenen Russisch-Kaiserlichen Gesandten Hrn. v. Buteniew den herzlichsten Bewillkommungs-Besuch in Pera ab, und überbrachte ihm, außer den üblichen Geschenken an Früchte und Zuckerwerk, einen mit Edelsteinen besetzten Katagan (Türkischen Dolch) nebst vier alabasternen Vasen von ausgezeichnet schöner Arbeit von Seite des Ministeriums.

Smirna den 3. April. Am Abend des 28. März und in der darauf folgenden Nacht wurden die hiesigen Einwohner durch wiederholte Erdstöße in Schrecken gesetzt. Der erste fand um 7 Uhr 18 Minuten Abends statt; er war nicht sehr stark, hatte aber eine senkrechte Richtung und wäre also sehr gefährlich gewesen, wenn er sich stärker wiederholt hätte. Der zweite heftigere, aber horizontale Stoß trat um 8 Uhr 16 Minuten ein; der dritte sehr heftige begann um 3 Uhr 22 Minuten Morgens und dauerte beinahe 20 Sekunden. Einen Augenblick vorher kündigten die Thiere dieses Erdbeben durch ihr Geschrei und die Unruhe in ihren Bewegungen an; die Hunde heulten, die Pferde stampften die Erde und suchten sich loszureißen. Die Schwankungen der Erde gingen von Nord nach Süd. Die auf der Rhede liegenden Schiffe erhielten Stöße, wie beim Scheitern an einem Felsen. Die ganze Stadt gerieth in Alarm; eine große Anzahl von Häusern hat bedeutende Risse erhalten. Wenn das Erdbeben noch einige Sekunden länger gedauert hätte, so wäre die Stadt ganz in Trümmer gefallen. Der Barometer war zwar etwas gefallen, stand aber immer noch auf schön Wetter. Um 5 und 8 Uhr, und außerdem noch vier bis fünf Mal im Laufe des Morgens des 29., verspürte man neue, aber bei weitem schwächere Stöße, und zwei wiederholten sich sogar noch am Morgen des 30. und 31. Seit einigen Tagen hatte man auf der Rhede submarinische Natur-Erscheinungen wahrgenommen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Den neuesten zuverlässigen Nachrichten aus Warschau zufolge ist der Gesundheitszustand

*) Den neuesten Nachrichten aus Belgrad vom 29. April zufolge hatte der Auführer bedeutende Fortschritte gemacht und Karafseizi-Zade, Ali Bei, sich am 22. gedachten Monats der Stadt Sophia bemächtigt. Der Großweir soll von den Truppen des Pascha von Skutari in Konasir eingeschlossen seyn. (Anmerk. des Desfr. Beob.)

in dieser Stadt allerdings Besorgniß erregend, da die Sterblichkeit, namentlich in den Lazarethen, sehr groß ist. (Die vorherrschenden Krankheiten sind Typhus und Cholera.) Vom 23. April bis zum 9. Mai incl. zählte man in den unter polizeilicher Aufsicht stehenden Lazarethen nahe an 2900 Kranke, von denen nur 190 in dieser Zeit genesen und über 1100 starben. In diesen Zahlen sind die Cholera-Kranken in den Privathäusern und in den Juden-Lazarethen nicht mitbegriffen.

Berlin den 10. Mai. Nach Inhalt des heute erschienenen Blattes der Gesetz-Sammlung ist ein Staatsvertrag über den künftigen Beitritt des Großherzogthums Sachsen-Weimar zum Zollverbande der östlichen Preussischen Provinzen, vom 11. Februar d. J., von Sr. Majestät dem Könige am 29. März d. J. und von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar am 16. Februar d. J. ratifizirt, die Ratifikations-Urkunden aber sind am 9. April d. J. zu Berlin gegenseitig ausgewechselt worden.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Branntwein-Propination in den Dörfern der Kammerlei zu Posen, von Johanni 1831 bis dahin 1832, haben wir einen Termin auf den 21sten Juni cur. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Eulemann in unserm Instruktions-Zimmer anberaunt, zu welchem Pachtliebhaber vorgeladen werden. Wer bieren will, muß eine Caution von 100 Rthlr. deponiren. Die übrigen Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 9. April 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der zu Zakrzewer Hauland, Posener Kreises, sub Nro. 24. und 26. belagerten, zur Samuel Warschen Confurs-Masse gehörigen Mühlengrundstücke von Johanni d. J. bis dahin 1834, haben wir einen Termin auf den 19ten Juni cur. Vormittags um 10 Uhr,

in unserm Parteien-Zimmer vor dem Landgerichts-Assessor Bonstädt angesetzt, zu welchem Pachtliebhaber vorgeladen werden.

Jeder Bierende muß eine Caution von 100 Rthlr. deponiren und die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Posen den 28. April 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Da die, für das unterzeichnete Depot zur Erreichung des Etats annoch erforderlichen Fahrzeuge, Geschirre, Train-Uttirailstücke und verschiedene andere Utensilien, gemäß Verfügung der Königl. Intendantur 5ten Armee-Corps vom 30sten v. Mts.,

auf dem Wege der Licitation neu beschafft werden sollen: so werden lieferungslustige Unternehmer — welches jedoch nur wirkliche Bürger und Meister seyn dürfen — hierdurch eingeladen, sich am 16ten d. Mts. Morgens 8 Uhr in unserm Bureau, St. Adalbert No. 120. einzufinden und ihre Gebote hinsichtlich des Rabatts von der in dem Anschlag ausgesetzten Geldsumme, zu Protokoll zu geben.

Der Letztere, so wie die festgestellten Bedingungen, können inzwischen täglich von Morgens 8 bis Mittag 1 Uhr in dem gedachten Bureau eingesehen werden.

Posen den 6. Mai 1831.

Königl. Train = Depot.

Bekanntmachung, den Wollmarkt zu Stettin betreffend.

Der hiesige Wollmarkt wird, in diesem Jahre, wiederum in den Tagen 14ten, 15ten, 16ten Juni stattfinden.

Derselbe trifft zwischen den Breslauer, der bereits am 6ten Juni beendigt seyn wird, und den Berliner Wollmarkt, der mit dem 19. Juni beginnt, so, daß also bequeme Zeit bleibt, sowohl für Käufer, um noch von Breslau hierher zum Markte zu kommen, als auch für Verkäufer und Käufer, um noch den zu Berlin zu besuchen, wenn sie Veranlassung dazu haben sollten.

Die erforderlichen Veranstellungen für die Bequemlichkeit des Verkehrs werden auch diesmal getroffen und die hiesigen Geld-Institute, so wie angelegene Handlungshäuser hieselbst, werden mit ausreichenden baaren Fonds versehen seyn, um jedem Zahlungs-Bedürfnis und den Geld-Anweisungen zu genügen.

Die Vortheile aus der Lage des Orts auch für das Wollgeschäft, vornämlich, daß der Transport der Wolle unmittelbar von hier ab durch große Seeschiffe, die Dier hinunter, über See, und durch verdeckte große Rähne, strom-aufwärts nach den Bestimmungs-Orten, erfolgen kann, dürfen wir als schon genugsam bekannt annehmen; und, indem wir hoffen, daß auch der diesjährige Markt, Käufern und Verkäufern gewünschte Befriedigung gewähre, laden wir hierdurch zum frequenten Besuche desselben ein.

Stettin, den 19. April 1831.

Die Wollmarkts = Commis- sion.

Kuth. Ebert. D. W. Schulke. Gribel.
Lemonius. v. Dewitz Müller. Rum-
schdtrel.

Der Eliasiewiczche Garten auf podgorze No. 276. ist wiederum für Gäste erdffnet.

Detnerowicz.

Fortsetzung der Beiträge
für die durch den Hauseinsturz No. 343.
Verunglückten.

Von dem Herrn Michaelis Simon Asch 15 Sgr.;
von Hrn. J. Ruczynski 1 Rthlr.; von Hrn. J. Caro
1 Rthlr.; von einem Ungenannten 1 Rthlr.; von
Hrn. Falk Levisohn 2 Rthlr.; von Hrn. David Frän-
kel 15 Sgr.; von Hrn. Levin S. Asch 1 Rthlr.

Posen den 13. Mai 1831.

D. Schlesinger.

Tabak = Offerte.

Da sich die amerikanischen Tabake, besonders
aber der Rollen = Varnas = Canaster, fortwährend
im niedrigen Preise erhalten, haben wir unser

Holländisch = Blättchen

à 10 Sgr. das Pfund,

mit letzterer Sorte bedeutend verbessert.

Wir bitten die resp. Liebhaber dieser Sorte, so
wie unsere geehrten Kunden um gütige Berücksich-
tigung vorsehender Anzeige, mit dem Bemerkten,
daß jedes Packet mit dem nachstehenden Attestat
des Herrn Professor Dr. Trommsdorff, der unser
Verfahren dabei vollständig gebilliget hat, vers-
ehen ist.

Breslau den 22. April 1831.

Krug und Herzog,

Schmiedebrücke Nr. 59.

Attestat

für die Kaufleute Krug und Herzog

über ihren Tabak, genannt:

Holländisch Blättchen.

„Die Herren Krug und Herzog in Breslau
haben mir ein Paket ihres Rauchtobak, „Holl-
ländisch Blättchen“ genannt, übersendet, um
solchen einer genauen Prüfung zu unterwerfen und
mich zugleich mit ihrer Verfahrungsart bekannt ge-
macht.“

„Nach genau angestellter Untersuchung kann ich
attestiren, daß die genannte Sorte Rauchtobak aus
reinen, leichten amerikanischen Blättern besteht,
die durch kundige Auswahl derselben verbessert, so
wie durch die fernere zweckmäßige Verfahrungsart
bei der Fabrikation zur Vollkommenheit gebracht
worden. Da sich ferner ergeben, daß dieser Rauchtobak
durchaus frei von allen schädlichen Beimit-
schungen ist und allen Forderungen entspricht, die
man an eine gute Pfeife Tabak machen kann, so
kann ich solchen bestens empfehlen.“

(L. S.) Erfurt den 11. August 1826.

Dr. Johann Bartholomae Trommsdorff,
Ritter des Königl. Preuss. rothen Adler-
Ordens dritter Klasse, Hofrath, Direktor
der Königl. Akademie nützlicher Wissen-
schaften und Professor der Chemie etc.